

Erstes „Symposium der Preisträger Deutscher Förderpreis Kriminalprävention“ in Münster - Hilstrup

Mit dabei für das 2007 ausgezeichnete Projekt „AGGAS / TROUBLE – LINE“ war der Koordinator Schule – Polizei beim Staatlichen Schulamt für den Lahn – Dill – Kreis und den Landkreis Limburg – Weilburg und frühere Leiter der AGGAS, PHK a.D. Helmut Lenzer.

Die Preisträger schreiben Zukunft.

Auf Einladung der Stiftung Kriminalprävention in Münster haben 13 Träger (darunter das Wetzlarer Modell „AGGAS/TROUBLE LINE“) der höchsten Auszeichnung Deutschlands für erfolgreiche, gesamtgesellschaftlich angelegte und wissenschaftlich begleitete Präventionsarbeit ihr erstes Symposium abgehalten:

„Wenn die Besten nicht miteinander konkurrieren, sondern Wissen und Erfahrung in die Gestaltung der Zukunft von Kriminalprävention in Deutschland einbringen, dann profitieren die Bürger“, so das Credo der beiden Stiftungsvorstände Katrin und Klaus Stüllenberg.

Ist denn -so hat das Symposium hinterfragt-„Kriminal“-prävention die richtige Bezeichnung für die vielfältigen Projekte und Maßnahmen, mit denen eine möglichst unbeschwerte, sichere Gesellschaft angestrebt wird?

Zweifellos setzen die Verantwortlichen nicht mehr nur auf Repression, sondern versuchen, möglichst allen Altersgruppen Hilfestellung für ein selbst bestimmtes und gleichzeitig gesellschaftskonformes Leben zu geben. Und ebenso selbstverständlich soll damit nicht nur eine möglichst kriminalitätsarme Zivilgesellschaft erreicht werden, sondern dienen die vielen Aktivitäten landauf landab auch dazu, Konflikte zu erkennen und sachgerecht zu bewältigen, ohne Gewalt.

„In Zeiten knapper Kassen eine Aufgabe, die nur mit viel Engagement und hoher Professionalität bewältigt werden kann“, so die Preisträger einhellig – und eben darum geht es:

Austausch und Bündelung von Kompetenzen der Besten, Fortschreibung von erfolgreichen Strategien und vor allem deren Anpassung auf die sich verändernde Lebenswirklichkeit in den Städten und Quartieren vor Ort.

Die Deutsche Hochschule der Polizei in Münster/Hilstrup hat dem Symposium der Preisträger der letzten sieben Jahre den erforderlichen Rahmen gegeben, sich für die Zukunft aufzustellen.

Zeitgemäßer Umgang mit Zielgruppen, die man früher in Einzelveranstaltungen „beschult“ hat, mit denen man heute komplexe Programme durchläuft, die frei von oberlehrerhaftem Besserwissen und geprägt sind vom gemeinsamen Erarbeiten und Erleben persönlicher und sozialer Kompetenzen. Elternhaus, Schule, Beruf und/oder Verein sind eben nicht mehr überall und durchgängig in der Lage, ein Wertebewusstsein konsistent zu vermitteln, das Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben bei gleichzeitiger Achtung derselben Wünsche der anderen zu führen.

Ist das Kriminalprävention?

Ja!

Aber es gibt viel mehr Facetten, als die Möglichkeit, Kriminalität zu reduzieren, und genau um diese stärker in den Fokus der täglichen Arbeit zu rücken geht es bei der zukunftsfähigen Arbeit.

Eine konsequente Vernetzung und ein offenes Angebot, von und mit den Besten zu lernen sind die ersten Schritte auf diesem Weg. Ermutigen zum Mitmachen.

Helmut Lenzer und Lothar Kannenberg (Preisträger 2009 mit „Durchboxen im Leben – Boxcamp Kannenberg“), bislang die beiden einzigen hessischen Preisträger, haben am Rande des Symposiums beschlossen, noch in diesem Jahr eine gemeinsame Präventionsveranstaltung in Wetzlar auszurichten.

Vermutlich wird diese im Rahmen des 2. Präventionsballes der Koordinierungsstelle Gewaltprävention beim Staatlichen Schulamt und des Vereins „Verantwortung statt Gewalt“ (VsG) im November stattfinden.



Diskussion über Kriminalprävention in der Runde der bisherigen Preisträger (2. v. links PHK a.D. Helmut Lenzer, unser AGGAS-Projektverantwortlicher im Gespräch mit Lothar Kannenberg 3. v. links))